



Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 4b der Apfelbachschule Affalterbach

## Stimmen

Was hat dir im Museum am besten gefallen?



„Mir hat am meisten der Menschenchädel gefallen und die dazugehörige Geschichte.“

Luca



„Ich finde es toll, wie viel man aus der Urzeit gefunden hat. Den Steppenelefant fand ich am besten.“

Nina



„Mir hat der Steppenelefant sehr gefallen, weil er so groß ist und so viele Knochen zum Anschauen hat.“

David



„Mir hat das Skelett des Steppenbisons am meisten gefallen und das von der Säbelzahnkatze.“

Frida

## Interview

### Die Klasse 4b im Gespräch mit Thomas Rathgeber vom Urmensch-Museum

**Wie viele Führungen haben Sie hier im Urmensch-Museum schon gemacht?**

Herr Rathgeber: Ich habe schon etwa 100 Führungen durch das Museum gemacht.

**Welchen Knochen finden Sie am beeindruckendsten?**

Den Urmenschschädel.

**Wie lange arbeiten Sie schon im Urmensch-Museum?**

Ich mache das seit 20 Jahren als Nebenjob. Ich bin Rentner

und habe im Naturkundemuseum in Stuttgart gearbeitet.

**Was mögen Sie an Ihrem Job?**

Ich finde es schön, das Interesse anderer zu sehen. Und die Knochen mag ich auch.

**Welche Abteilung des Museums gefällt Ihnen am besten?**

Am besten gefällt mir die Abteilung im 1. Stock, mit den Menschen. **VON DER KLASSE 4B**



Im Urmensch-Museum zu sehen: Knochen eines Steppenbisons. Foto: privat



Die Schüler lauschen gespannt: Thomas Rathgeber führt durch das Urmensch-Museum in Steinheim.

Foto: privat

## Thema

# Spuren der Ursteinheimer

400.000 Jahre alt, geheimnisvoll und fast vollständig: Der älteste Schädel Deutschlands

### STEINHEIM

Der Steinheimer Urmensch hat eine eigene wissenschaftliche Bezeichnung bekommen, nämlich „Homo steinheimensis“. Diese Bezeichnung deutet bereits den Ursprung an. Auch das Museum hat den Namen von diesem historischen Fund. Beim Homo steinheimensis handelt es sich allerdings eigentlich um Überreste einer einzelnen Person. Ihr Schädel wurde 1933 in der Kiesgrube Sigrüst in Steinheim gefunden. Es handelt sich um den vollständigsten Urmenschschädel, der jemals in Deutschland gefunden wurde. Der Fund, sieben Meter unter der Oberfläche, war jedoch nur Zufall. Der Schädel ist etwa 400.000 Jahre alt und damit älter als der bekannte Neandertaler. Dennoch hat er Ähnlichkeiten mit einem heutigen Menschenchädel.

Da er recht klein ist, geht man davon aus, dass er von einer Frau stammt, die etwa mit 25 Jahren gestorben ist. Ganz vollständig ist der Schädel nicht, der Unterkiefer fehlt und auf der linken Seite weist er Beschädigungen auf. Alles deutet auf einen gewaltsamen Tod hin. Den Schädel des Steinheimer Urmenschen kann man im Urmensch-Museum in Stein-

heim begutachten. Wobei hier nur eine Nachbildung zu sehen ist, das Original befindet sich im Naturkundemuseum in Stuttgart. Um die Dimensionen begreifbar zu machen, steht im Urmenschmuseum eine nachgebaute Plastik einer Urmenschin. So wurde sie bei unserem Besuch etwas „lebendiger“ und greifbarer. Gegenstände aus dem Leben damals wurden nur in anderen Gegenden gefunden, in Steinheim selbst nicht.

### Steppenbisons und Säbelzähntiger

Das Museum selbst hat neben dem berühmten Urmenschschädel viele weitere Funde von gewaltigen Tieren, die in den Kies- und Sandgruben gefunden wurden. Thomas Rathgeber führte uns bei unserem Besuch durch die Räume und erzählte uns von den vielen Tieren, die vor langer Zeit lebten. Die gefundenen Knochen geben Aufschluss über die Tiere vergangener Zeiten, von denen es heute nicht mehr gibt. So wurden in Steinheim beispielsweise ein Skelett eines Steppenbisons und Säbelzähntigers gefunden. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Rathgeber für die tolle Führung.

VON DER KLASSE 4B

### HINTERGRUND

#### Steppi – der Steinheimer Steppenelefant

In der Ortsdurchfahrt von Steinheim steht am Kreisverkehr eine große Nachbildung eines Steppenelefanten, bei allen nur „Steppi“ genannt. Aber wo hat dieses Tier seinen Ursprung? Knochen des Steppenelefanten wurden zufällig 1910 in einer Kiesgrube im heutigen Steinheim gefunden. Es ist das größte Tier, das man bei Ausgrabungen dort gefunden hat. Der Steppenelefant ist ein Vorfahre des Mammuts und über 4 Meter groß. Man hat viele Knochen dieses imposanten Tieres bei den etwa 2-wöchigen Ausgrabungen gefunden. In mühevoller Kleinarbeit wurde das Tier dann rekonstruiert. „Steppi“ stammt aus der letzten Phase der Eiszeit. Alle Knochen hat man nicht gefunden, die Originale lagern im Naturkundemuseum in Stuttgart. Im Steinheimer Museum steht eine lebensgroße Nachbildung aus Gips des riesigen Tieres, das gewaltige Stoßzähne hatte. Wir waren von der Größe sehr beeindruckt. (Klasse 4b)

### ZEITUNG IN DER SCHULE

#### Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule lernen Schülerinnen und Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverbund eine Zeitungssseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1.400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

#### Für Schulen und Lehrer:

Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.

#### Für Unternehmen:

Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt im Internet unter [www.lkz.de/business-abos](http://www.lkz.de/business-abos). (red)



Im Urmensch-Museum in Steinheim: der Steppenelefant namens Steppi.

Foto: privat